

Darauf gaben sie mir den Korb zurück. Ich hatte aber noch einen anderen, der voll von Palmzweigen war, und als sie wissen wollten, was ich denn mit diesen wolle, sagte ich, daß es bei uns zulande keine Palmbäume gäbe, daß aber zu einer bestimmten Zeit im Jahr in unserem Gottesdienst Palmzweige notwendig seien. Sie wunderten sich darüber, denn sie glaubten, ich wolle aus den Blättern und Stengeln Körbe flechten, wie sie selbst es tun, und so ließen sie auch diesen Korb ungeöffnet. Ich aber hatte große Angst, daß sie unter den Zweigen nachsuchen würden, denn ein Ritter hatte einen sarazenischen Bogen mit Pfeilen und einen Türken säbel dazwischen versteckt, und wenn sie das entdeckt hätten, wären wir in nicht geringe Schwierigkeiten geraten. Um sie zufrieden zu machen, übergaben wir ihnen auf den Rat des Dragomans etwas Geld und sie ließen uns unangefochten ziehen. Wie wir nun so unverhofft friedlich durch die Tore hinaus und zum Meeresstrand gekommen waren, luden wir die Lasten von den Tieren und bezahlten die Treiber und glaubten, daß nun die Durchsuchungen ein Ende hätten. Der Dragoman Schambeck aber entließ uns und erklärte sein sicheres Geleit für nunmehr abgeschlossen, ermahnte uns aber, die Stadt nicht mehr zu betreten, da uns dort leicht noch etwas Gefährliches zustoßen könnte, und damit kehrte er in die Stadt zurück. Als er gegangen war, mieteten wir sogleich ein Boot, um unseren Hausrat darauf zu verstauen und zu den Schiffen zu bringen, aber wie wir Säcke und Körbe schon auf der Schulter hatten, kam ein Sarazene gelaufen und warf sie wütend wieder herab und rief, wir müßten auf die letzten Zolleinnehmer warten. Als wir mit denen laut zu disputieren begannen, ließen sie sich auf nichts ein, hinderten uns, die Sachen einzuladen, und verkündeten, daß nun die strengste Kontrolle bevorstehe bis zur Angabe noch der kleinsten Münze. Als ich das hörte, zog ich aus dem allgemeinen Haufen meine Sachen und die meines Gefährten, des Archidiakons Johannes, der schon aufs Schiff sich begeben hatte, heraus, machte aus ihnen einen eigenen und setzte mich darauf und erwartete die Einnehmer. Als sie gekommen waren, kontrollierten sie aufs Genaueste das Gepäck der Ritter, rissen, was zusammengeschnürt war, gewaltsam auf, musterten alles und verlangten für jedes einzelne Stück seinen Zoll. Als man ihnen entgegenhielt, daß Schambeck bereits das Geld hierfür entrichtet habe, erwiderten sie, der habe dafür keine amtliche Vollmacht am Strand, sondern nur an den Toren und in der Stadt, und so mußten die Herren Ritter <III, 206> nicht wenig an Geldmünzen hinlegen. Dann kamen sie zu mir, um auch meine Körbe und zugebundenen Sachen aufzureißen und Abgaben zu erheben. Ich aber faßte Mut und widersetzte mich kühnlich und duldete nicht, daß einer von ihnen meine Habe berührte. Sie aber standen da, staunten und lachten und hielten mich für nicht recht im Kopf, daß ich derart wagte, ihnen Widerstand zu leisten. Viele Sarazenen und Christen aber kamen herzu, verblüfft über den ungewohnten Streit. Ein dabeistehender Venezianer fragte mich, warum ich mich denn gegen die Herren stelle? Ich antwortete ihm: Weil ich ein Priester und Mönch bin und weil ich keine Waren, sondern nur gottgefällige und für mich unerläßliche Dinge mit mir führe, für die die Ägypter keinen Zoll fordern, und weil ich das weiß, setzte ich mich zur Wehr. Und ich werde nur einem weichen, der mir Gewalt antun will, aber dann werde ich in die Stadt zurückkehren und mich dem Präfekten vorstellen als ein Priester und damit befreit von den Abgaben, denen das gewöhnliche Volk der Laien und Kaufleute unterliegt. Als die Einnehmer dies hörten, ließen sie von mir ab. Es war mir nämlich bekannt, daß Priester eines jeden Volkes in Ägypten seit den alten Zeiten des Osiris, des ersten ägyptischen Königs und Herrschers, freigestellt sind, wie Diodorus lib. 1 Antiqu. Hist berichtet. Darüber habe ich oben, III, 156 schon geschrieben. Auch in Genesis 47 steht darüber, und der Philosoph der Metaphysik (Aristoteles) sagte, daß die ägyptischen Priester, um frei zu sein für das Studium der Philosophie, frei waren von den Lasten, die den übrigen auferlegt waren.

0935

0933

0939

0929

0944

0924

0984

0884

1034

0834

0434

Ende

Anfang